

Mitgliederversammlung des Schachklubs 2000

Claus Bebersdorf neues Ehrenmitglied

Am vergangenen Freitag hielt der Schachklub Schweinfurt 2000 e.V. seine Mitgliederversammlung im Schachzentrum Spinnmühle ab. Neuwahlen standen keine an. Die Vorstandsposten bleiben daher: Norbert Lukas (1. Vorsitzender), Andreas Lehmann (2. Vorsitzender), Wolfgang Kassubek (Kassier) und Günther Memmel (Schriftführer); dazu Rainer Dittmann (Spielleiter), Sven Markwardt (Webmaster) und Udo Seidens (Materialwart).

Mit Stolz blickte der 1. Vorsitzende, Norbert Lukas, auf das offene Jugendrapidturnier mit 144 Teilnehmern vor einer Woche zurück. Die Ausrichtung der Unterfränkischen Einzelmeisterschaften (erstmalig seit 49 Jahren) klappte im Vorjahr reibungslos. Nächstes Highlight ist die **Bayerische Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach am 27. April. Schirmherr** der Veranstaltung ist wie bei den vorgenannten Veranstaltungen erneut **OB Sebastian Remelé!**

Das Jugend- und Schülertrainer-Team (Wolfgang Kassubek, Erich Feichtner, Andreas Lehmann, Fred Reinl) blickt erwartungsfroh auf die Bayerische U10-Meisterschaft (1.-5.4. in Bad Kissingen), bei der die Schweinfurter Nachwuchstalente Simon Li und Alexander Brückner starten.



Ein Jugendausflug ist für den 14. bis 16.6. nach Eichelsdorf geplant. Für die Erwachsenen wird 2014 ein Ausflug nach Tirol angestrebt. Norbert Lukas bemüht sich um einen Partnerverein zum Austausch.

Der Vorschlag des Vorstandes, **Claus Bebersdorf (76)** zum **Ehrenmitglied** zu ernennen, fand sehr großen Applaus in der Versammlung.

Claus Bebersdorf trat bereits am 12.08.1954 in den Verein „Franken“ ein und ist bis heute mittwochs beim Seniorenschach in der Turngemeinde, freitags beim Schach in der Spinnmühle und sonntags beim Schach in den Mannschaftskämpfen aktiv. Der siebenmalige Stadtmeister (1965/66, 1967/68, 1969/70, 1973/74, 1977/78, 1978/79 und 1982/83) hält bis heute noch einen Rekord: Bei 20 aufeinanderfolgenden Stadtmeisterschaften kam er auf einen der drei ersten Plätze!

Dazu machte er sich mit der Franken-Schachpost oder der Artikelserie „Mit dem Schachhut unterwegs“ einen Namen. Zum 75jährigen Jubiläum von Franken Schweinfurt verfasste er 1999 den folgenden Artikel:

Mit dem „Schachhut“ unterwegs ... Guten Tag Ihr Festbesucher!



Als Allrounder des Schachklubs „Franken“ möchte ich Sie alle zu unserem Jubiläum in Schweinfurt begrüßen! Seit 45 Jahren spiele ich hier im Klub und habe auch schon (fast) alle Vorstandsposten inne gehabt. Ich war Spielleiter, Kassier, 1. und 2. Vorsitzender, Materialwart, technischer Berater usw..

Auch mit dem Schachhut war ich in all den Jahren sehr viel im deutschsprachigen Raum zu Turnieren unterwegs. Heute freue ich mich, Sie einmal bei unserer 75-Jahr-Feier willkommen zu heißen!

Ich hoffe, Sie erleben ein paar schöne (Schach-) Stunden und denken Sie immer daran, vor allem der Spaß an der Sache, der sollte immer im Vordergrund stehen. Eine ernste Turnierpartie und trotzdem vom Humor begleitet, Schachherz was willst Du mehr? Solche Erlebnisse wie das folgende bleiben doch ewig in Erinnerung. Auch Ihnen wünscht viele solche Erlebnisse.
Ihr Schachfreund Claus Bebersdorf

Märchen aus „Tausend und einer Partie“

Es war einmal, so fangen Märchen an. Es war einmal ein Schachturnier an Fastnacht „anno 1981“ in Sonthofen im schönen Oberallgäu, da wurde vormittags Ski gelaufen oder Schneewanderungen gemacht und nachmittags ging es dann ans Schachbrett. Ein herrliches Gefühl, wir waren am Vormittag des Rosenmontags zur sagenumwobenen „Leni-Hütte“ durch meterhohen Schnee gestapft und jetzt, nach solch körperlichen Strapazen, der ruhige Ausklang am

Schachbrett. Mein Gegner war jedoch einfach zu bequem gewesen und hatte bei der Wanderung pausiert. Ich wollte ihm also zwischen der Partie meine Wandererlebnisse berichten und er war so begeistert davon, dass er mit seinem König diese Bergwanderung auf dem Brett nachvollzog. Ja, ja, Hoffmanns-Schach-(Märchen) Reisen machen's möglich. Am besten, Sie schauen sich dieses närrische Treiben auf dem Schachbrett selbst einmal an.

Weiß: Erwin Späte (Hilden)
Schwarz: Claus Bebersdorf (Schweinfurt)

„Märchengambit“

1. **d2-d4** **d7-d5**
2. **e2-e4**

Hoppla, eine Einladung zum berühmigten Blackmar-Diemer-Gambit. Natürlich, mein Gegner war ja ausgeruht und suchte Bewegung. Ich wollte jedoch in ruhigere Bahnen nach so anstrengender Vormittagstour, daher also:

2. ... **c7-c6**
3. **c2-c4**

er läßt nicht locker, Bewegungsgambit um jeden Preis.

3. ... **d5xe4**

Na gut, der Klügere gibt nach. Schließlich wollte ich ihm ja die Vormittagswanderung schildern und so fing ich damit an:

4. **Sb1-c3** **e7-e5**

Kaum hatten wir das glatte Parkett betreten, da warf ich ihm gleich einen Schneeball zu.

5. **d4xe5** **Dd8xd1+**
6. **Ke1xd1**

Die ersten Gehversuche im Schnee hatte der weiße König nun also schon hinter sich.

6. ... f7-f5
7. f2-f3

Ausgleich war sicher mit 7. exf6 e.p. Sxf6
8. f3 exf3 9. Sxf3 möglich, doch ich war mit meiner Schilderung gerade beim Berganstieg angelangt und da sprühte ja mein Gegner förmlich vor Tatendrang.

7. ... Sb8-d7
8. Lc1-f4 Sg8-e7
9. f3xe4 Se7-g6
10. e4xf5

Dieses erste Schneeloch überwand der Hildener noch elegant mit einem Figurenopfer und die beiden Bauern dafür machen ja einen imposanten Eindruck auf ihren glatten Kufen.

10. ... Sg6xf4
11. Sg1-f3 Sd7xe5
12. Sf3xe5 Lc8xf5

Ich hielt es für ratsam, die Figur für das starke Bauerngespann zurückzugeben. Mir blieb ja noch das Läuferpaar und das kann bekanntlich eine ganze Schneelawine auslösen.

13. g2-g3 Sf4-g6
14. Se5xg6 0-0-0+

Natürlich nicht 14. ... Lxg6 15. Lh3 mit verteidigungsfähiger Stellung

Hier war ich gerade beim letzten Steilen Anstieg meiner Erzählung angelangt und da wollte ich meinem sympathischen Gegner zu einer aktiven Wanderung auf dem Brett Gelegenheit geben.

15. Kd1-e2 h7xg6
16. Lf1-g2

Auch andere Züge halten den Aufstieg nicht auf.

16. ... Lf5-d3+
17. Ke2-f3

Langsam und beschwerlich ist jeder Anstieg, vor allem im hohen Schnee.

17. ... Lf8-c5
18. Sc3-e4 Td8-f8+
19. Kf3-g4 Ld3-e2+
20. Kg4-g5

Endlich gewinnt er etwas an Höhe.

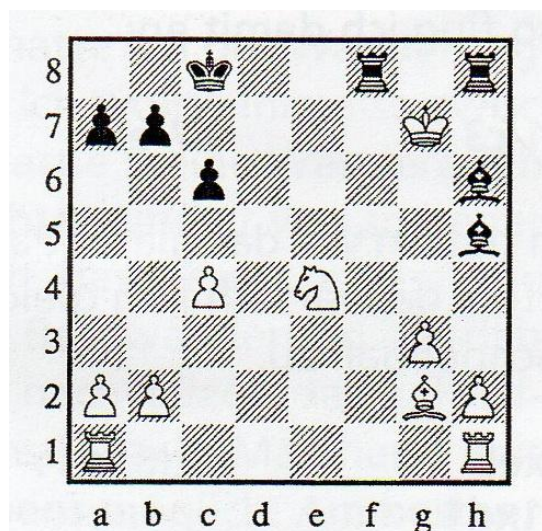
20. ... Lc5-e3+
21. Kg5xg6

Auch Schneebarrieren werden aus dem Weg geräumt.

21. ... Le2-h5
22. Kg6xg7

Na endlich, die „Leni-Hütte“ ist erreicht.

22. ... Le3-h6 matt!



Hier ruht er nun und genießt den herrlichen Rundblick, den wir Wanderer bereits am Vormittag bei strahlenden Sonnenschein vorfanden. Hier endet unser Faschingsmärchen und wenn der weiße König nicht als Prinz Karneval beerdigt wurde, dann steht er heute noch als Schneemann da oben.

[Claus Bebersdorf]